

Handwerk 2017

Deutliche Umsatzzuwächse



Von Petra Wohnus

Das Handwerk hat in Rheinland-Pfalz eine große Bedeutung. Der Großteil der Handwerksunternehmen gehört dem zulassungspflichtigen Handwerk an, dessen Struktur und aktuelle Entwicklung die Schwerpunkte dieses Beitrags sind. Die Umsätze im zulassungspflichtigen Handwerk sind 2017 um drei Prozent gestiegen. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle Gewerbebezüge bei. Auch die Zahl der durchschnittlich tätigen Personen nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Allerdings fiel die Zunahme mit 0,3 Prozent deutlich geringer aus.

Anteil der Handwerksunternehmen liegt bei 18 Prozent

Rund 28 800
Handwerks-
unternehmen

In der mittelständisch geprägten rheinland-pfälzischen Wirtschaft hat das Handwerk eine große Bedeutung. Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung waren 2016 rund 28 800 Unternehmen im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk tätig. Gemessen an der Gesamtzahl der Unternehmen aus dem Unternehmensregister waren das 18 Prozent. Der größte Teil gehört mit fast 82 Prozent dem zulassungspflichtigen Handwerk an. Insgesamt waren 2016 rund 249 000 Menschen im Handwerk tätig. Darunter befanden sich 30 000 Selbstständige, die ein eigenes Unternehmen führten. Außerdem hatten 182 100 sozialversicherungspflichtig und 37 000 geringfügig entlohnt Beschäftigte im Handwerk ihren Arbeitsplatz. Zusammen erwirtschafteten sie Umsätze in Höhe von 26,9 Milliarden Euro.

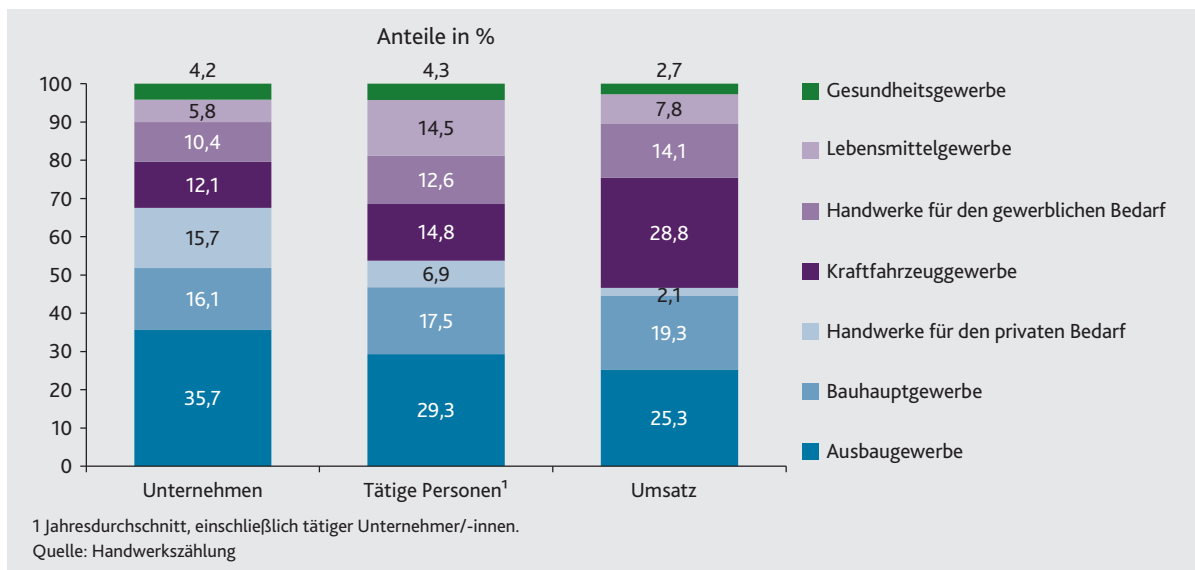
Der Schwerpunkt des zulassungspflichtigen Handwerks liegt im Baugewerbe

Von den Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks in Rheinland-Pfalz sind mehr als die Hälfte im Baugewerbe tätig: Knapp 36 Prozent zählen zum Ausbaugewerbe, darunter Elektrotechniker, Heizungsbauer, Maler und Lackierer. Weitere 16 Prozent gehören dem Bauhauptgewerbe an, so z. B. Maurerinnen bzw. Maurer und Betonbauerinnen bzw. Betonbauer. Die Handwerke für den privaten Bedarf stellen ebenfalls 16 Prozent der Unternehmen. Dazu zählen u. a. Schornsteinfegerinnen bzw. Schornsteinfeger und Friseurinnen bzw. Friseure. Die Anteile des Kraftfahrzeuggewerbes und der Handwerke für den gewerblichen Bedarf liegen bei zwölf bzw. zehn Prozent. Zu Letzteren zählen beispielsweise die Feinwerk- und die Landmaschinenmechanikerinnen und -mechaniker. Auf das

Fast 36 Prozent
der Betriebe
sind im Aus-
baugewerbe
tätig

G 1

Struktur des zulassungspflichtigen Handwerks 2016 nach Gewerbegruppen



Lebensmittelgewerbe und das Gesundheitsgewerbe entfallen sechs bzw. vier Prozent der Handwerksunternehmen.

Steht die Zahl der tätigen Personen im Mittelpunkt der Betrachtung, stellt sich die Verteilung der Anteilswerte anders dar. Daraus kann geschlossen werden, dass sich die einzelnen Gewerbegruppen bei der Zahl der durchschnittlich tätigen Personen unterscheiden. Das Ranking wird auch hier vom Baugewerbe angeführt: An der Spitze liegt das Ausbaugewerbe mit einem Gesamtanteil der tätigen Personen von 29 Prozent gefolgt vom Bauhauptgewerbe mit 17,5 Prozent. Allerdings fällt der Anteil der tätigen Personen im Ausbaugewerbe im Vergleich zu dessen Anteil an den Gewerbeunternehmen deutlich geringer aus. Mit einem Anteil der tätigen Personen von 15 Prozent liegt das Kraftfahrzeuggewerbe an dritter Stelle. Deutlich geringer fallen die Anteile mit 6,9 bzw. 4,3 Prozent bei den Handwerken für den privaten Bedarf und dem Gesundheitsgewerbe aus. Aus den

Zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk

Die Zugehörigkeit zum Handwerk ist in Deutschland gesetzlich geregelt. Es wird zwischen dem zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk unterschieden. Die Festlegungen hierzu erfolgen in der Handwerksordnung.

Die selbstständige Ausübung eines zulassungspflichtigen Handwerks erfordert eine Meisterprüfung oder ähnliche Qualifikation für Berufe, die besonders gefährlegt sind und/oder eine besondere Ausbildungsleistung erbringen. Sie bedarf einer Eintragung in die Handwerksrolle.

Die zulassungsfreien Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe können dagegen ohne besondere Qualifikationsnachweise selbstständig ausgeübt werden.

Von den 147 Handwerksberufen insgesamt sind 41 zulassungspflichtig, 52 gelten als zulassungsfrei und 54 zählen zum handwerksähnlichen Gewerbe.

Abweichungen der Anteile der Handwerksunternehmen gegenüber den Anteilen der tätigen Personen im Ausbaugewerbe und

Zulassungspflichtiges Handwerk nach Gewerbegruppen

Bauhauptgewerbe

- Maurer/-in und Betonbauer/-in
- Zimmerer/Zimmerin
- Dachdecker/-in
- Straßenbauer/-in
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/-in
- Brunnenbauer/-in
- Gerüstbauer/-in

Ausbaugewerbe

- Ofen- und Luftheizungsbauer/-in
- Stuckateur/-in
- Maler/-in und Lackierer/-in
- Klempner/-in
- Installateur/-in und Heizungsbauer/-in
- Elektrotechniker/-in
- Tischler/-in
- Glaser/-in

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

- Metallbauer/-in
- Chirurgiemechaniker/-in
- Feinwerkmechaniker/-in
- Kälteanlagenbauer/-in
- Informationstechniker/-in
- Landmaschinenmechaniker/-in

- Büchsenmacher/-in
- Elektromaschinenbauer/-in
- Seiler/-in
- Glasbläser/-in und Glasapparatebauer/-in

Kraftfahrzeuggewerbe

- Karosserie- und Fahrzeugbauer/-in
- Zweiradmechaniker/-in
- Kraftfahrzeugtechniker/-in
- Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechniker/-in

Lebensmittelgewerbe

- Bäcker/-in
- Konditor/-in
- Fleischer/-in

Gesundheitsgewerbe

- Augenoptiker/-in
- Hörgeräteakustiker/-in
- Orthopädietechniker/-in
- Orthopädienschuhmacher/-in
- Zahntechniker/-in

Handwerke für den privaten Bedarf

- Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in
- Schornsteinfeger/-in
- Boots- und Schiffbauer/-in
- Friseur/-in

den Handwerken für den privaten Bedarf kann geschlossen werden, dass die Zahl der tätigen Personen je Unternehmen geringer ist als im Durchschnitt.

Kraftfahrzeuggewerbe erwirtschaftet größten Umsatzanteil

Ausbaugewerbe auf Rang zwei

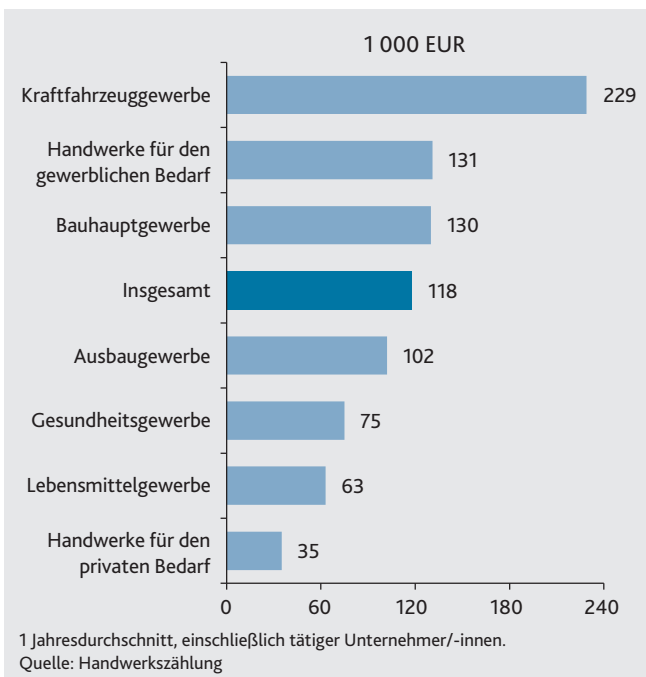
Die Strukturbetrachtung nach der Verteilung der Umsätze auf die Gewerbegruppen des zulassungspflichtigen Handwerks ergibt wiederum ein anderes Bild. Im Jahr 2016 hatte das Kraftfahrzeuggewerbe mit 29 Prozent den größten Umsatzanteil, obwohl es gemessen an der Zahl der Unternehmen

nur die viertgrößte Gewerbegruppe ist. Das Ausbaugewerbe folgte mit einem Anteil von 25 Prozent an zweiter Stelle. Nur geringe Umsatzanteile entfielen auf das Gesundheitsgewerbe (2,7 Prozent) und die Handwerke für den privaten Bedarf (2,1 Prozent).

Interessante Erkenntnisse ergeben sich auch aus der Betrachtung der Größe „Umsatz je tätiger Person“. Das Verteilungsmuster dieser so ermittelten Umsatzproduktivität weicht von den obigen ab. Besonders hoch ist die Umsatzproduktivität im Kraftfahrzeuggewerbe; dort lag der Umsatz 2016 bei 229 400 Euro je tätiger Person und

Höchste Umsatzproduktivität im Kraftfahrzeuggewerbe

G 2

Umsatz je tätige Person¹ im zulassungspflichtigen Handwerk 2016 nach Gewerbegruppen

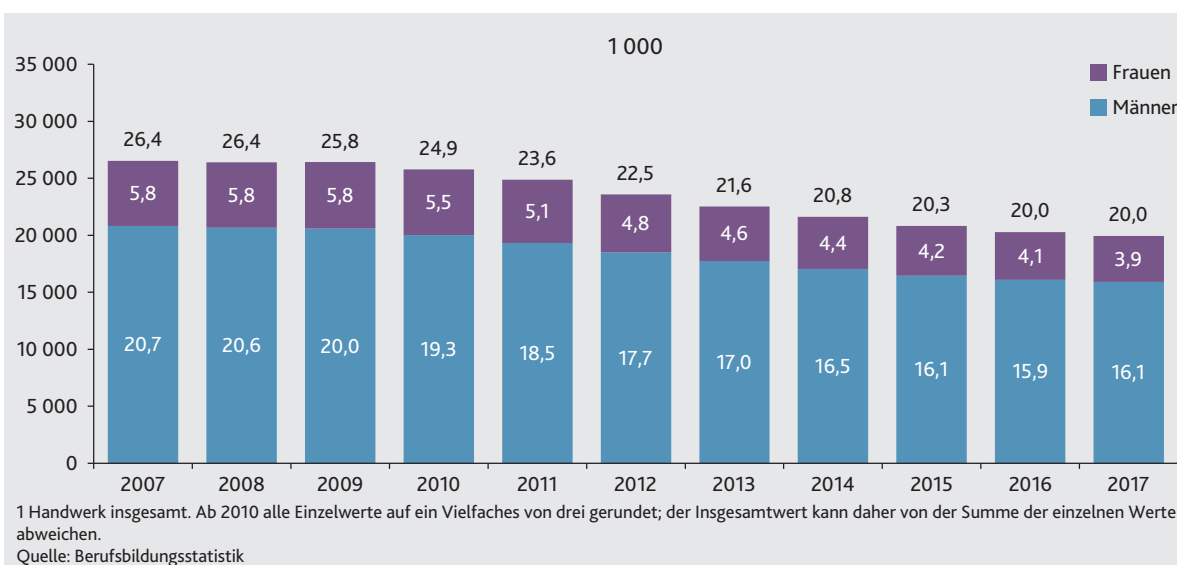
damit fast doppelt so hoch wie die durchschnittliche Produktivität des zulassungspflichtigen Handwerks insgesamt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Umsätzen auch die Erlöse aus dem Ver-

kauf von Kraftfahrzeugen enthalten sind. Eine überdurchschnittliche Umsatzproduktivität weisen auch das Handwerk für den gewerblichen Bedarf sowie das Bauhauptgewerbe auf; hier wurden rund 131 200 Euro bzw. 129 700 Euro Umsatz je tätiger Person erwirtschaftet. Etwas mehr als halb so hoch wie der Durchschnittswert des zulassungspflichtigen Handwerks und damit deutlich niedriger lag der Umsatz je tätiger Person mit 63 300 Euro im Lebensmittelgewerbe. Noch geringer fiel die Umsatzproduktivität bei den Handwerken für den privaten Bedarf aus. Dort wurde mit 34 900 Euro Umsatz je tätiger Person der niedrigste Wert erreicht.

Das Handwerk ist für die Ausbildung junger Menschen von großer Bedeutung. Im Jahr 2017 absolvierten insgesamt 20 000 junge Menschen eine Ausbildung im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk, das sind 31 Prozent aller Auszubildenden. Erstmals stagniert dieser Wert seit Jahren des Rückgangs und liegt mit einem geringfügigen Plus in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Mehrheit der Auszubildenden

Zahl der Auszubildenden stagniert erstmals seit Jahren der Rückgänge

G 3

Auszubildende im Handwerk¹ 2007–2017 nach Geschlecht

Handwerkszählung und vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Die Handwerkszählung findet jährlich statt und stellt Informationen über den Umfang und die Struktur von selbstständigen Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen und des zulassungsfreien Handwerks im Berichtsjahr zur Verfügung. Die Handwerkszählung ab dem Berichtsjahr 2008 ist eine Auswertung von Verwaltungsdaten aus dem für statistische Zwecke eingerichteten Unternehmensregister sowie sonstiger vorhandener Verwaltungsdaten. Für diese Statistik werden somit keine Unternehmen mehr direkt befragt. Dies trägt zur Entlastung der Wirtschaft bei.

Die vollständigen Registerdaten liegen etwa 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres vor. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind unter anderem Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammern sowie der

Finanzbehörden. Für die Handwerkszählung werden die Daten der Unternehmen ausgewertet, die im Berichtsjahr steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von mindestens 17 500 Euro hatten und/oder im Durchschnitt pro Monat über mindestens 1/12 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte oder 30/12 geringfügig entlohnte Beschäftigte verfügten.

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der Konjunkturbeobachtung. Sie bildet die Entwicklung der Umsätze sowie der sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten der Handwerksbetriebe ab. Die Ergebnisse dieser Statistik werden ebenfalls vollständig aus der Auswertung vorhandener Daten der Finanz- und Arbeitsverwaltung erstellt. Daraus werden Messzahlen (Indizes) und Veränderungsraten errechnet. Absolute Zahlen liegen nicht vor.

im Handwerk sind Männer (2017: 81 Prozent). Sie wählten am häufigsten den Beruf des Kraftfahrzeugmechatikers, während bei den Frauen die Ausbildung zur Friseurin am beliebtesten war. Der Anteil der Auszubildenden im Handwerk mit Abitur hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Im Jahr 2017 belief er sich auf elf Prozent.

Umsätze des zulassungspflichtigen Handwerks steigen

Über die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk im Jahr 2017 gibt die vierteljährliche Handwerksberichterstattung Auskunft. Anders als bei der jährlichen Handwerkszählung sind hier nicht die Unternehmen, sondern die Handwerksbetriebe Gegenstand der Statistik.

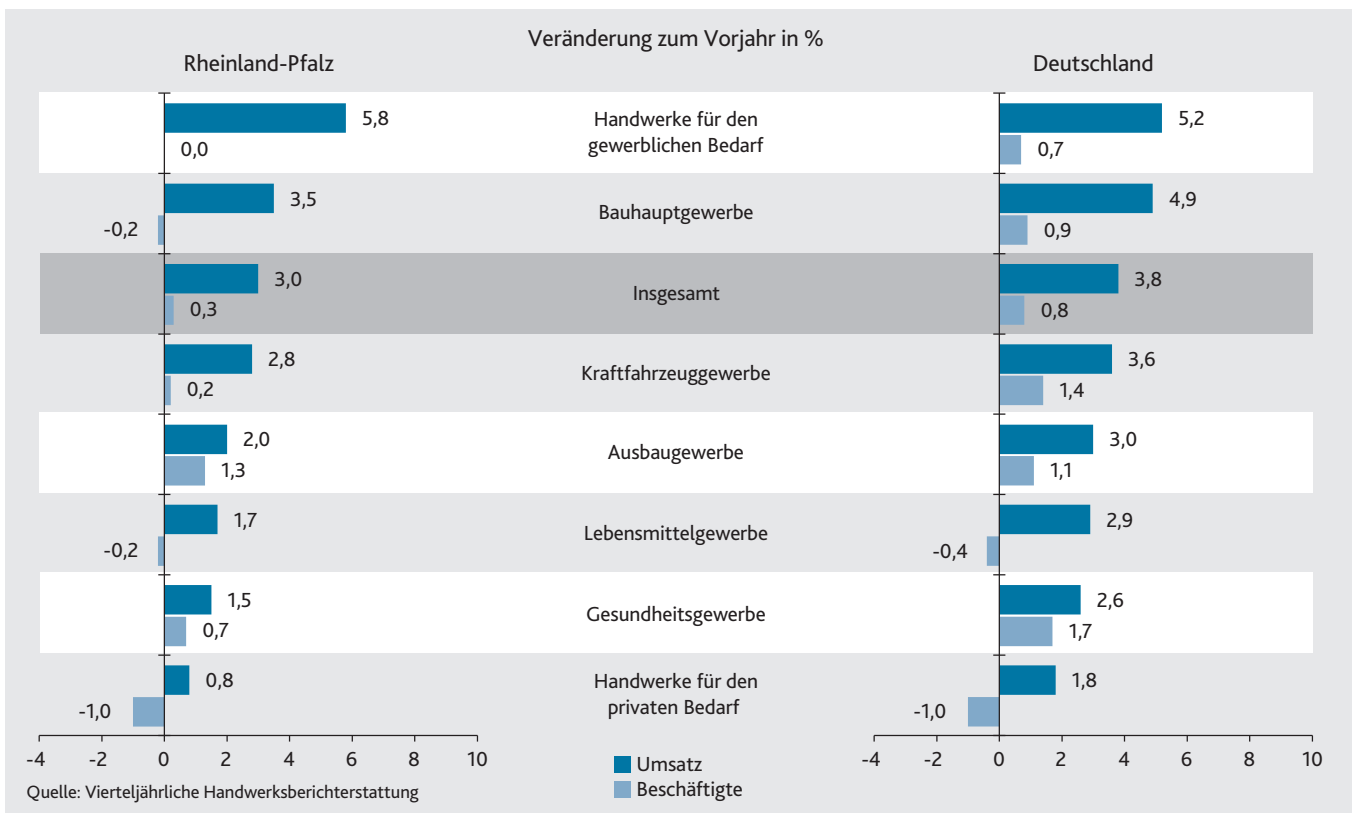
Die Umsätze im zulassungspflichtigen Handwerk legten in Rheinland-Pfalz 2017 gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent zu (Deutschland: +3,8 Prozent). Alle sieben Gewerbezweige konnten Zuwächse verbuchen. Mit Abstand am größten waren die Umsatzsteigerungen im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (+5,8 Prozent). Auch das Bauhauptgewerbe und das Kraftfahrzeuggewerbe meldeten deutliche Umsatzsteigerungen (+3,5 bzw. +2,8 Prozent).

Das Wachstum verlief innerhalb des Jahres 2017 nicht einheitlich. Nach einem enormen Anstieg der Umsätze im ersten Quartal (+4,7 Prozent) sank die Zunahme im Folgequartal auf den niedrigsten Wert in 2017. Von Juli bis September lagen die Umsätze mit einem Zuwachs von 2,8 Prozent wieder deut-

Wachstum verläuft uneinheitlich im Jahresverlauf

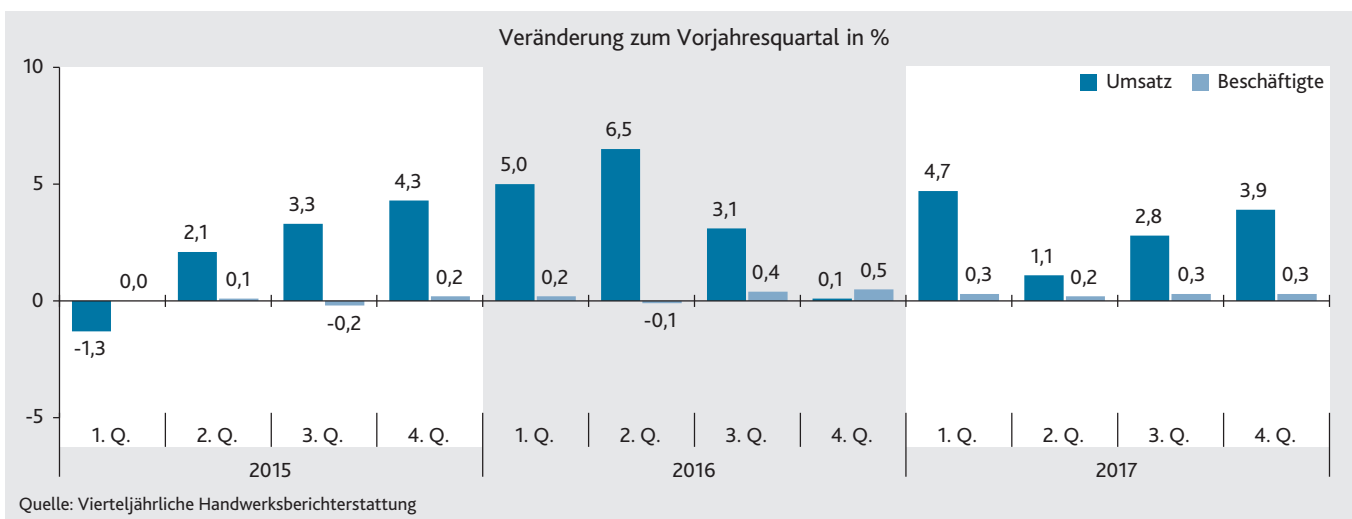
G 4

Umsatz und Beschäftigte im zulassungspflichtigen Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2017 nach Gewerbegruppen



G 5

Umsatz und Beschäftigte im zulassungspflichtigen Handwerk 2015–2017 nach Quartalen



lich über dem Vorjahresquartal. Ein erneutes Umsatzplus zeigte sich auch im letzten Quartal. Die Erlössteigerung betrug hier 3,9 Prozent.

Im Jahr 2017 blieb die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im zulassungspflichtigen Handwerk in Rheinland-

T 1

Umsatz und Beschäftigte im zulassungspflichtigen Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2017 nach Gewerbe- und Wirtschaftszweigen

Gewerbe- und Wirtschaftszweig	Rheinland-Pfalz				Deutschland			
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Messzahl: 2009=100		Veränderung zu 2016 in %		Messzahl: 2009=100		Veränderung zu 2016 in %	
nach Gewerbe- und Wirtschaftszweigen								
Bauhauptgewerbe	114,5	95,1	3,5	-0,2	120,3	97,0	4,9	0,9
Ausbaugewerbe	101,9	102,3	2,0	1,3	115,0	102,6	3,0	1,1
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	113,1	98,6	5,8	-	129,4	103,3	5,2	0,7
Kraftfahrzeuggewerbe	111,1	102,2	2,8	0,2	113,0	100,3	3,6	1,4
Lebensmittelgewerbe	113,2	99,2	1,7	-0,2	109,0	92,6	2,9	-0,4
Gesundheitsgewerbe	119,1	104,5	1,5	0,7	121,9	106,6	2,6	1,7
Handwerk für den privaten Bedarf	120,9	87,2	0,8	-1,0	113,5	86,6	1,8	-1,0
nach Wirtschaftszweigen								
Verarbeitendes Gewerbe	121,1	99,3	2,8	-0,2	123,4	99,2	4,3	0,4
Baugewerbe	109,3	99,4	3,3	0,8	116,9	99,8	3,6	1,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	107,6	102,2	3,4	0,7	113,3	101,1	3,8	1,3
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	110,6	99,1	3,0	0,3	117,8	99,2	3,8	0,8

Quelle: Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Tätige Personen und Beschäftigte im Handwerk

In der Handwerkszählung werden die tätigen Personen ausgewiesen. Dies umfassen alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten sowie die tätigen Inhaberinnen und Inhaber. Die Anzahl der tätigen Inhaber wird geschätzt. Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz überlassen wurden, werden in der Handwerkszählung nicht erfasst.

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung stammen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit und basieren auf Auswertungen der Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung. Sie beinhalten Daten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den geringfügig entlohn-

ten Beschäftigten. Tätige Inhaberinnen und Inhaber, nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafterinnen und Gesellschafter, mit-helfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte sind nicht einbezogen.

Ferner ist bei der Interpretation des Merkmals Beschäftigte zu beachten, dass alle im Unternehmen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Personen erfasst werden, also auch diejenigen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Zudem liegt den Statistikdaten eine Auswertung der beschäftigten Personen zugrunde und nicht der Beschäftigungsfälle, d. h. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit jeweils mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur einem und nicht mehreren Betrieben zugerechnet.

Zahl der
Beschäftigten
fast unverändert

Pfalz mit +0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (Deutschland: +0,8 Prozent). Die Entwicklung des Personalstands war in den einzelnen Handwerksbereichen allerdings uneinheitlich. Das größte Beschäftigungsplus konnte das Ausbaugewerbe verzeichnen (+1,3 Prozent). Im Gesundheitsgewerbe konnte die Zahl der Arbeitsplätze um 0,7 Prozent gesteigert werden. In den übrigen Gewerbebranchen veränderte sich die Beschäftigtenlage kaum.

Ausblick auf 2018

Umsatzsteigerungen in allen drei Quartalen

Das zulassungspflichtige Handwerk konnte im Laufe des Jahres 2018 die Umsätze zunehmend steigern. Im ersten Quartal fiel der Zuwachs um 2,8 Prozent höher aus als ein Jahr zuvor. Diese positive Entwicklung gewann an Dynamik und setzte sich von

April bis Juni fort. Die Zuwachsrate lag hier bei 3,7 Prozent. Eine weitere Steigerung mit einem deutlichen Plus von 4,4 Prozent zeigte sich im dritten Quartal.

Von diesen positiven Entwicklungen der Umsätze konnte die Beschäftigung nicht profitieren. Die einzige Zunahme im Jahresverlauf war zu Beginn des Jahres: Mit einem Plus von 0,6 Prozent nahm die Beschäftigung im zulassungspflichtigen Handwerk von Januar bis März zu. In den beiden folgenden Quartalen konnten kaum Änderungen festgestellt werden.

Beschäftigung
nahezu unverändert

Petra Wohnus, Diplom-Volkswirtin, ist Referentin im Referat „Unternehmensstatistiken“.